

# AG 2 Das Leben und Gott in unserer Mitte feiern

## Unter-Thema 5: wie klingt`s ?

Zu Beginn unseres Arbeitskreises wurde uns eines ganz bewusst gemacht:

**an keinem anderen Ort** kommen freiwillig Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer aller Altersklassen, gesellschaftlichen Bildungsschichten mit ihren jeweils eigenen Lebenssituationen zusammen, wie in einem Gottesdienst. Hier kommen Sie hin, um passiv oder aktiv miteinander vertraute Rituale zu feiern.

**Berührend, begeisternd, mitreißend: so wünschen sich alle Teilnehmer einen gelungenen Gottesdienst**, damit sie mit einem guten Gefühl, fröhlich, gestärkt oder aber auch getröstet nach Hause gehen können. **Das machen alle Umfragen deutlich.**

Voraussetzung für einen gelungenen Gottesdienst ist neben guter Akustik und Technik der Anlagen eine klar verständliche Sprache der Wort- und Gesangsbeiträge und selbstverständlich eine Predigt oder Katechese, die möglichst alle Besucher anspricht.

**Die Musikalische Gestaltung als fester Bestandteil der Liturgie spielt eine wichtige Rolle. Durch sie kann eine gute Atmosphäre und Stimmung im Raum entstehen oder eben auch nicht.**

**- Kirchenmusik ist nicht nur musikalische Hintergrundberieselung sondern Verkündigung!**

Daher braucht sie Qualität in Vielfalt!

GL, HAL, Chöre, Bands, Orgel, Kantorendienst, Schola, Instrumente, Klassik, NGL.... das alles darf und muss im Gottesdienst Platz haben.

Es wird nie DIE Liturgie samt Kirchenmusik geben, die JEDEM zu JEDERZEIT gefällt! Daher muss jede Stilistik sich im jeweiligen Gottesdienstangebot wiederfinden, damit Gottesdienstbesucher in der Pfarrei nach Ihren Vorzügen wählen können.

Genauso ist aber auch bei den Gottesdienstbesuchern Toleranz unabdingbar, wenn sie ihre persönlichen Vorlieben in einem Gottesdienst nicht hinreichend wiederzufinden meinen!

**- Kirchenmusik erfordert Zukunftsplanung!**

Es ist daher wichtig, kirchenmusikalische Nachwuchsarbeit zu betreiben, um die Zukunft von Chor-, Band- und Instrumentalmusik in unserer Pfarrei zu sichern!

In diese Nachwuchsarbeit müssen die hauptamtlichen Kirchenmusiker zentral eingebunden sein!

**- Kirchenmusik und Liturgie erfordern Sachkompetenz!**

Bei aller Bedeutung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements im Bereich Liturgie ist die Sachkompetenz der hauptamtlich Tätigen anzuerkennen und ggfs. neu zu erlernen!

Gut gemeint ist leider manchmal das Gegenteil von gut gemacht, daher ist es wichtig, dass Liturgie nicht an den hauptamtlich Tätigen und deren Sachkompetenz vorbei geplant und durchgeführt wird!

**- Der Blick für die Balance von Wünschenswertem und Machbarem ist wichtig!**

In Zeiten knapper werdender Ressourcen in den Bereichen Personal und Finanzen ist darauf zu schauen, was auf Zukunft hin machbar und leistbar ist, aber auch, was noch sinnvoll ist!

Daher ist vor allem die Vielzahl von Gottesdiensten auch an Hochfesten (z.B. Weihnachten!!!) in den Blick zu nehmen!

## **Unsere Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel ist eine musikbegeisterte Pfarrei!**

**Wie kann es gelingen, diesen riesengroßen Ansprüchen der heutigen Zeit zu genügen?**

**Wie können wir uns schon heute die vielen Talente in unserer Pfarrei zunutze machen?**

**Tipps für die Praxis:**

- Eine gelungene Liedauswahl (ein guter Mix) und musikalische Gestaltung trägt dazu bei, dass keine Langeweile aufkommt. So kann eine Erwachsenen-Liturgie gepaart mit kindgerechten Liedern auch die Kinder ansprechen und umgekehrt.
- „Repertoire-Listen“ der einzelnen Gemeinden, (Kinderlieder und allgemein oder gemeindespezifisch bekanntes Liedgut) helfen, spontan auch ohne viele Proben einen oben beschriebenen gelungenen Gottesdienstablauf zu gewährleisten.
- Liednoten oder Liedtexte, die auf eine (Lein)wand projiziert werden, helfen neue Lieder einzuüben
- Spontane „Dienstbereitschaft“ von Ehrenamtlichen Sängern und Musikern (Sponti-Band) sind gut, müssen aber von hauptamtlichen Kirchenmusikern koordiniert werden
- Einsatz von Chören und Bands pfarreweit, soweit möglich (Stichwort: Gutes kann man wiederholen, Pfarrei-Tournee☺)
- Öffentlichkeitsarbeit: besonders gestaltete Gottesdienste unter Mitwirkung von Kinderchören, Bands, Projektchören, Chor singt Weihnachtsoratorium etc. sollten in der Presse und in Aushängen besonders beworben werden. Das lockt weitere neugierige Besucher an, die so auch wieder das Interesse am „normalen“ Sonntagsgottesdienst wiederfinden könnten.
- Da die Personaldecke der hauptamtlichen Chorleiter gefährlich dünn ist, die Überalterung und mangelnder Nachwuchs die Sängerschaft zusätzlich ausdünn, trotzdem aber die Vielfalt der kirchenmusikalischen Aktivitäten ausgewogen und erhalten bleiben soll, wäre es gut, frühzeitig die Kooperation und Zusammenschlüsse von einzelnen Gemeinde- und Kirchenchören zu fördern.

**Die Kirchenmusik ist unerlässlich und muss immer weiter gefördert werden, um unserem Auftrag gerecht zu werden, den christlichen Glauben berührend und begeisternd weiterzutragen.**

Ines Zinke, Friedhelm Schüngel, Dirk Homberg, Frank Heitkamp

18. Mai 2017

Schlagworte/Begriffe, die während der Sitzungen gesammelt wurden.

Unterthemen	Ziele	Maßnahmen	Ressourcen (personell, räumlich, finanziell, beteiligte Gruppen)
die Mischung macht's (20)	Musik in vielen Facetten mit neuen und alten Tönen		
Chöre und Orgel (14)			
Klare Sprache (14)		Gute Akustik	
Band & Halleluja-Buch (10)			
Qualität vor Quantität (10)			
Stille (8)			
Gesang für alle (7)			
Gute Vorbereitung u. Spontaneität (2)		Ideenkiste (Playlist) für Organisten falls viele Kinder im Godi sind	
Projekte (2)			
Kooperationen (2)			
Meditatives (1)			
Lateinische Gesänge nicht vergessen (0)			

FAZIT:

*Man kann nicht allen in jedem Gottesdienst gerecht werden!*

*Die Gottesdienstbesucher sollen berührt und begeistert werden!*

*Ergebnisse aus dem Treffen zum Thema Musik I (21.11.2016):*

- Liedgut: - Passung zur Gemeinde, - Mischung - Singbarkeit
- lebendige musikalische Gestaltung im Gottesdienst
  - Heranführen der Gemeinde an Musik (Erklärungen, Einüben, etc. )
  - Gottesdienstgestaltung (Vor-/Nachspiel, Mitsingen des Organisten etc. )
  - Vielfalt Person & Instrument (Professionelle Kirchenmusiker wichtig, aber z.B. Instrumentalisten aus den Gemeinden einbeziehen.)
  - Pfarreiperspektive (Kooperation, Erfahrungsaustausch, „Tournée“)

*Musik II (21.11.2016)*

- Rolle von Chören & Gruppen
  - Bedeutsam für die Stimmung im Gottesdienst (Mitreißen, festliche Gestaltung)
  - Unterstützung der Gemeinde (Halt geben, neue Musik nahe bringen etc.)
  - Schaffung von Gemeinschaft (innerhalb der Chöre und Gruppen, aber auch in die Gemeinde hinein)
  - Kulturarbeit ( in die Gemeinde, aber auch in den Stadtteil hinein)

*- Diffizile Organisation (Probleme beim Ausfall hauptamtlichen Personals, i.d.R. länger geplante Auftritte, wenig „ad hoc“)*

*Der Blick nach vorn: Wie können wir die Vielfalt in unserer Pfarrei in die Zukunft tragen, trotz der 50% weniger Ressourcen in 2030?*

*Welche konkreten Ideen gibt es?*

*Was brauchen wir, was ist uns wichtig?*